

Monatsbericht Dezember 2018

Kaum zu glauben, dass der Dezember schon wieder vorbei ist. Ich habe schon wieder so viel erlebt, dass ich euch erzählen möchte.

Am 6. Dezember für uns der Nikolaustag, aber hier in Brasilien kein besonderer Feiertag hatte Janina die Idee eine Nikolausaktion zu starten und den Kindern zu erklären wer Nikolaus ist, Nikolaussocken vorzubereiten, Ausmalbilder von Nikolaus, und ein kleines Namensschild zu gestalten, um dieses an die Socken zu befestigen. Am 5. Januar haben wir also in Alfredo die Namensschilder gebastelt, die wir an die Socken befestigen wollten und die Geschichte vom Nikolaus erzählt. Wir hatten die Kinder gebeten, Socken mitzubringen. Und erstaunlicher Weise obwohl es hier kaum kalt wird, hatten einige lange Socken. Es waren aber auch ganz viele Fußballsocken dabei, die die Jungs brachten. In der Zeit in dem die Kinder beschäftigt waren mit der Probe für die Aufführungen von der Theatergruppe, befüllten wir die Socken mit Äpfeln, Orangen, Bananen und Kaubonbons und Schokobons.

Am 6. Dezember brachten wir den Kindern Ausmalbilder zum Malen vom Nikolaus mit. Sie waren schon ganz gespannt, ob denn der Nikolaus im Projekt war und die Socken gefüllt wurden. Um die Spannung zu erhöhen, verteilten wir die Socken, nachdem sie für die Theateraufführungen geprobt hatten. In der Zeit in der die Kinder probten, bauten wir hinter einer Trennwand die Nikolaussocken auf. Als die Kinder fertig waren mit proben, sagten wir den Kindern, dass der Nikolaus tatsächlich da war und alle Kinder freuten sich eine Nikolaussocke von uns zu bekommen.

Im Projekt Pater Lothar haben wir auch die Nikolausaktion gemacht, aber eine Woche später, und es war ein bisschen chaotischer, da es von der Zeit her knapp wurde. Es gab in der Woche noch einige Auftritte vom Chor und auch die Flötenkinder mussten für die Weihnachtsfeier üben, weswegen alles ein bisschen chaotischer wurde.



In der letzten Zeit vor dem Ferienbeginn wurde es nochmal stressig, viele Feste und Auftritte waren vorzubereiten und die letzten Dinge im Jahr 2018 zu erledigen.

In beiden Projekten gab es ein großes Weihnachtsfest, wo die Eltern eingeladen wurden. Im Projekt Alfredo de Castro wurde eine Bilderpräsentation im Hintergrund laufen lassen, um den Eltern und Kindern einen Rückblick auf das Jahr 2018 zu geben. Die Theatergruppe hat eine sehr schöne Aufführung gehabt und die Mädchen, die Flöte gelernt haben, haben auch gespielt. Es war eine sehr schöne Stimmung, besonders schön fand ich, dass teilweise die jungen Kinder von morgens, die das Theaterstück erst sehr kurz kennen, sich den Kindern von nachmittags angeschlossen haben und mit ihnen spielten. Unser Part war es für Kinder und Eltern Essenspäckchen zu machen und Getränke auszugeben.

Im anderen Projekt gab es auch ein großes Weihnachtsfest, wo der Chor, die Flötenkinder und die Klavierkinder auftraten. Auch hier war die Stimmung sehr gut, besonders begeistert waren die Eltern, als der Chor „Oh happy day“ aus dem Musical Sister Act sangen, obwohl sie gar nicht verstanden, was gesungen wurde. Bei der Organisation dieses Festes war aber alles ein bisschen coatischer. Da wir die Feier nicht in Pater Lothar sondern in einer Kirche in Vila Rica ausgerichtet. Dort schmückten wir mit viel Schnickschnack und Heißklebepistole die Wand. Die Kinder bekamen am Ende eine kleine, als Weihnachtsmann verkleidete Dose mit Süßem drin.



Außerdem haben wir von unterschiedlichen Unternehmen und einer Freiwilligen, die 2018 im Projekt mit den Kindern und Eltern über Rycelcing gesprochen hatte, für die Kinder Geschenke und Süßes gespendet bekommen, die wir den schon gespannten Kindern verteilten.

Zusätzlich verteilten wir auch Hühnerbraten, an die Patenkinder und die Kinder aus den Projekten, die die Familien Weihnachten essen konnten. Bei der Verteilung bei Pather Lothar sind die Hühnerbraten schon sehr aufgetaut gewesen. Aufgrund dessen vermuteten wir, dass sie den Braten am nächsten Tag kochen würden, anstatt an Weihnachten, wie geplant. Dass die Firma sicher sein konnte, dass auch alle einen Braten bekamen, musste jede Familie unterschreiben und ich machte ein Beweisfoto, dass der Braten abgeholt wurde.

Ähnlich wie auch der lebendige Adventskalender, hat die Janinas Familie eine sogenannte "Novena" innerhalb der Familie gemacht. Eine Novena ist im Prinzip ein Familientreffen an jedem Tag ab dem 1. Dezember bis zum 24., bei dem gesungen, zu Abend gegessen und christliche Themen besprochen werden. Ein Tag durfte ich mitmachen, was sehr schön war.

Kurz vor Weihnachten, hatte ich gerade eine kleine Diskussion mit meiner Gastschwester, das sie schon wieder ein Problem hatte, wie ich abspüle. Ich war ein bisschen traurig und angespannt, als zu meiner Erleichterung Paulo vor der Tür stand mit einem Päckchen von meiner Mutter, das sie einer Bekannten mitgegeben hatte, die Urlaub in Rondonopolis machte. Dies ließ meine Laune wieder steigen.

Ihr seid bestimmt gespannt, wie ich Weihnachten in Brasilien verbracht habe. Für mich ist es vom Grundprinzipien gar nicht viel anders als bei uns in Deutschland gewesen. Am 24.12 stand für uns erst Mal putzen auf dem Plan. Weihnachten sollte bei uns im „Garten“ stattfinden. Somit verbrachten wir den Morgen bis zum Mittag mit Putzen des ganzen Hauses. Nach der großen Putzaktion zog ich mich in mein Zimmer zurück und machte mein Geschenk von meiner Mutter auf und freute mich über zwei kleine Duftflaschen. Nachmittags wurde uns der Grill gebracht und ein großes Willkommensschild für meinen Gastcousin Guilherme aufgehängt, der seit einem Jahr in Argentinien als Arzt arbeitet, und an Weihnachten nach Rondónopolis kommen wollte. Als mein Gastcousin ankam, waren alle sehr aufgeregt und ich auch, da ich sehr gespannt war, wie Weihnachten hier in Brasilien für mich werden würde. Es waren nun alle da und auch das Essen wurde von meiner Gasttante gebracht. Somit konnte das Fest beginnen.

Zum Essen gab es zuerst viele Kleinigkeiten als Vorspeise. Vor der Hauptspeise wurde gebetet und dafür gedankt, dass wir alle an Weihnachten beisammen sein können. Als Hauptspeise gab es aus gegrillten Schweinebraten mit Reis (der natürlich nicht fehlen darf), Salat und vielerlei anderes Leckeres. Spät am Abend gab es auch noch leckeren Nachtisch. Besonders lecker und gar nicht mal so süß, war der selbstgemachte Erdbeer-Keks Kuchen von einer meiner Gasttanten. Als ich ihr sagte, dass der Kuchen sehr lecker schmeckt, hat sie sich sehr gefreut und meinte, dass er gar nicht so gelungen wäre...aber wie meine Mutter immer sagt: "die nicht so gelungenen und nicht so schönen Kuchen, schmecken meistens am besten". Den Abend verbrachte ich mit Gesprächen mit meinem Gastcousin über das Erlernen einer neuen Sprache und die Unterschiede zwischen Argentinien und Brasilien...Viel Zeit habe ich auch mit meiner Gastcousine Manu verbracht. Das Baby in meiner Gastfamilie, das Ende 2018 geboren ist. Außerdem haben meine Gastcousinen und ich zu einem Youtube video getanzt, was sehr viel Spaß gemacht hat. Auch habe ich mich mehr mit meinen Gastcousine unterhalten können, was mittlerweile eigentlich ganz gut funktioniert. Um Mitternacht haben wir allen frohe Weihnachten gewünscht. Die ersten Gäste gingen nach und nach, aber der Rest und ich blieben noch bis 3 Uhr Nachts wach mit Gitarrenmusik und Gesang und Gesprächen. Um 3 Uhr wurde es dann ruhig im Haus und alle gingen schlafen. Was ich



ein bisschen vermisst habe, waren die Plätzchen, Lebkuchen und Spekulatius und der Schnee vor der Haustür.

Am nächsten Tag dem 25.12 gab es nochmal ein großes Fest bei uns. Diesmal kamen auch Freunde. Es gab einen Hühnchen Braten und wieder viele leckere Beilagen. Abends bin ich mit Paulo in die Kirche gegangen, weil es zum einen für mich zu Weihnachten dazu gehört und zum anderen, weil ich eingeladen wurde, bei den Sternsängern mitzumachen. So wurden wir in der Kirche ausgesandt und die Kreide wurde gesegnet. Hätte ich nicht daran gedacht die Kreide zu segnen, hätten wir das womöglich komplett vergessen. Abends haben sich alle Familienmitglieder auf ihre Heimreise gemacht. Da meine Gasttanten und Gastoma etc. weiter entfernt von Rondonópolis auf Farmen leben.

Am nächsten Tag sowie auch an meinem Geburtstag bin ich mit den Sternsängern mit den VW Vans zu Farmen mitgefahren und habe dort mit den Sternsängern den Farmbewohnern die Fahne der Sternsinger gebracht. Mit Trommel, Rasseln und Gesang besuchten wir die einzelnen Farmen, die vorher ausgewählt wurden und schrieben auch wie in Deutschland den Segen an die Türen und sammelten Geld für Peru und Angola. An den weiteren Tagen besuchten wir auch noch Familien innerhalb von Rondonópolis. An einigen Tagen durfte ich das Bild, auf dem die Krippe und den 3 Königen abgebildet war, halten und auch mit der Rassel, den Gesang begleiten.

Am meinem Geburtstag den 27.12 begleitete ich auch die Sternsinger mit zu den Farmen und als großes Highlight wurde mir von allen Sternsängern Parabens (Alles Gute zum Geburtstag), sogar zwei Mal, gesungen. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Zudem haben wir noch Uno gespielt und eine Art Stadtlandfluss. Außerdem habe ich mich mit einem alten Kumpel, der jetzt Priester ist, gut unterhalten können, was mich immer wieder sehr stolz macht, dass das jetzt schon so gut klappt...Am Abend hatte ich mir eigentlich gewünscht Pizza essen zu gehen. Die Pizza haben wir dann am nächsten Tag gegessen. Stattdessen gab es Tarta, die eine gute Alternative zu Pizza war und von meinem Gastbruder geschenkt sehr sahnigen Kuchen, der sehr süß aber auch sehr lecker war. Darüber habe ich mich sehr gefreut, da ich eigentlich mir einen Apfelkuchen backen wollte, weil ich selbstgebackenen und nicht so süßen Kuchen ziemlich vermisse, aber dafür war ich am Abend zu müde und es gab zu wenige Äpfel zuhause. Von Paola habe ich Havannas geschenkt bekommen und von Junior eine eskupulus??. Eine katholische Kette, die ich direkt bei ersten ausziehen kaputt gemacht hatte, weil sie sehr schlecht verarbeitet wurde. Junior hat sie aber reparieren lassen.



Der nächste Feiertag Silvester, habe ich mit Freunden verbracht. Am Abend sind wir zuerst in die Kirche gegangen. Dort habe ich mich mit Lara, Loana, die 2015 bei uns zuhause gewohnt hat getroffen. Gemeinsam sind wir zu Divas Freund gefahren, bei dem wir Silvester mit anderen Freunden feierten. Bis Mitternacht tanzten wir Just dance. Das war super lustig und hat sehr viel Spaß gemacht. Auch um Mitternacht tanzten wir zu Diamonds von Rihanna. Nach Mitternacht, gab Churrasco und Reis und Salat. Bevor wir jedoch aßen, dankten wir Gott für alles Gute aus 2018. Das war eine sehr positiv energetischer Moment. Ich habe auch versucht Dinge aufzuzählen, für die ich dankbar bin. Es war ein schöne Tradition das Jahr mit guten Gedanken zum vorherigen abzuschließen und positiv ins Jahr 2019 zu starten.(Sehr merkwürdig und ein bisschen mystisch wurde es, als eine Frau, meinte, dass sie merken würde, dass eine Person zwischen uns wäre, die ihre Spiritualität nicht vertraut und der es schwer fällt zu beten und sie für diese Person bittet, dass sie 2019 ihre Spiritualität auf die Spur kommt. Den Rest des Abends habe wir tanzend verbracht, und mit viel Freunde. Um 3:00 wurden die ersten müde und wir machten uns auf den Weg nach Hause. Ich übernachtete bei Lara, weil meine Gastmutter auf einer Silvesterparty eingeladen war.

So ich könnte jetzt noch mehr erzählen, weil ich mich ja schon in 2019 befinde, aber dass kommt dann alles im Januarbericht. Janina und ich begeben uns am 11.01. auf die Reise zu unserem Zwischenseminar. Was wir auf unser großen Reise alles erleben erfahrt ihr im Januarbericht. Ihr könnt gespannt sein.

Ich wünsche euch nachträglich allen ein Frohes Neues Jahr und hoffe ihr hat das Jahr 2019 gut begonnen.

Eure Rike